

Editorial

Autor(en): **Fischer, Danielle**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 39: **Toni-Areal Zürich**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Für die wild extensive Bepflanzung des Dachgartens sprach sich Studio Vulkan Landschaftsarchitektur mit den Ingenieuren ab: Bäume und konzentrierte Pflanzbeete stehen dort, wo die Statik zusätzliche Lasten erlaubt.

Coverfoto von **Anna-Lena Walther**.



Heftreihe «Umbau»

Bereits heute fliesst ein Drittel aller Bauinvestitionen in Umbauprojekte. Alles spricht dafür, dass dieser Anteil weiter steigen wird.

Die energetische Aufrüstung des Gebäudeparks ist eine der Prämissen, um die Energiestrategie 2050 umzusetzen. Ebenso aktuell ist die Forderung, gut erschlossene Gebiete baulich zu verdichten. Doch Neubauten sind nicht überall möglich und oft unverhältnismässig. Die Transformation bestehender Gebäude eröffnet dagegen neue Chancen für Erweiterung, Umnutzung und Gestaltung.

Die TEC21-Reihe «Umbau» zeigt diskussionswürdige, lehrreiche und inspirierende Projekte. Denn die Auseinandersetzung mit dem Bestand ist nicht nur notwendig, sie kann für Architekten und Ingenieure auch ungeahnt spannend sein.

Bereits erschienen: Heft 9/2014 «Alterswohnhaus Neustadt II», Heft 28–29/2014 «Energetisch sanieren», Heft 35/2014 «St. Galler Villen wachgeküsst» und Heft 37/2014 «Ikonisierte Moderne».

Der grösste Umbau der Schweiz hat beinahe die Dimension eines Stadtgevierts: Neun Departemente von zwei Hochschulen, ein Museum und einige hundert Bewohner sind in das neue Toni-Areal eingezogen.

Die projektierenden Architekten EM2N bezeichnen die Aufgabe denn auch als eine städtebauliche und nicht in erster Linie als eine architektonische. Dies trifft in zweifacher Hinsicht zu: Der fertige Umbau hat urbane Dimensionen, aber auch sein Entwurfsprozess ist städtebaulich. Räume wurden sozusagen wie Grundstücke von der Gesamtfläche abparzelliert und dazwischen öffentliche Plätze und Wege konzipiert.

Umgenutzte Industriebauten sind indes nichts Neues – bereits in den 1990er-Jahren zog ein Teil der heutigen ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) in umgebaute Gebäude des Winterthurer Sulzer-Areals.

Zunehmender Platzmangel in Städten und ökologische Anforderungen machen Umnutzungen immer interessanter. Die erfolgreiche Transformation der Toni-Molkerei zum Toni-Areal setzte jedoch die vorgefundene, grosszügig bemessene Tragstruktur voraus. Sie war für die aussergewöhnlichen Lasten der ehemaligen Produktionsanlagen ausgelegt.

Dieses Potenzial erweist sich heute als glückliche Fügung, denn beim Bau der Fabrik dachte noch niemand an eine mögliche Umnutzung.

The stage is set: Mittels Musik, Tanz und Projektionen werden die Studierenden die zumeist nüchternen Räume schon bald in eine bunte Kulisse verwandeln.

Danielle Fischer,
Redaktorin Architektur